

NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

ἡ δὲ Μαριάμ πάντα συνετήρει τὰ ῥήματα ταῦτα συμβάλλουσα ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῆς
Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Lk 2,19

Die Hirten berichten von der Botschaft der Engel, die an sie ergangen ist. Und alle, die es hören, staunen. Das kann auch uns passieren: Immer wieder einmal werden wir von Nachrichten, die wir hören, berührt, erregt oder sonstwie angesprochen. Aber das hält oft nicht an; wir gehen gerne wieder zu unserer gewohnten Tagesordnung über. Da bleibt dann kaum etwas vom anfänglichen Berührt- oder Angeschlossenein übrig.

In unserem Evangelium wird uns das völlig unauffällige Verhalten Marias vorgestellt: Sie hört die Worte der Hirten, staunt zunächst einmal wie alle anderen darüber – aber dann heißt es, dass sie all diese Worte bewahrte und in ihrem Herzen erwog, man kann auch übersetzen: „sie dachte darüber nach“ oder: „sie bewegte sie in ihrem Herzen.“

An der Schwelle eines neuen Kalenderjahres sind wir eingeladen, all das, was uns im jetzt abgelaufenen Jahr 2024 widerfahren ist, was wir erlebt haben, was uns bewegt hat, nochmals im Herzen zu bewegen: Freudige Ereignisse wie gemeinsame Familienfeiern, Kindsgeburten u. ä.; aber auch Rückschläge wie das Sterben von lieben Angehörigen, Erfahrungen von Krankheit oder Enttäuschung und natürlich auch die Berichte über Konflikte in der Welt sollen dabei nicht fehlen. Maria hat das, was sich rund um die Geburt Jesu ereignete, nicht einfach in ihr Herz eingeschlossen und darin versiegelt – sie hat diese Erfahrungen immer wieder mit dem verbunden, was sie in der Folge mit ihrem Sohn Jesus erleben durfte bzw. musste.

Und so dürfen auch wir unser ganz persönliches 2024 mitnehmen in unser 2025, damit wir nicht einfach irgendwelche Vorsätze zu machen suchen, sondern solche Vorsätze aus den Erfahrungen heraus machen, die wir im Jahr 2024 gemacht haben.

Bewahren und erwägen wir im Herzen, was uns erfreut und aufgerichtet hat – aber auch das, was uns traurig gestimmt hat und vergessen wir auch nicht, welche Fehler uns unterlaufen sind.

FÜRBITTEN

An der Schwelle eines neuen Jahres halten wir inne. Wir haben vieles im Herzen bewahrt und bitten unseren Herrn Jesus Christus:

Herr Jesus, erhöre uns.

- Auf der Weltsynode in Rom, aber auch hier in unserer Diözese Gurk wurde eine synodale kirchliche Gemeinschaft angestrebt. Lass diesen Prozess weitergehen zum Wohl aller Frauen, Männer und Kinder in der Kirche.
- Nach vielen Jahren von Krieg und Bürgerkrieg regt sich in Syrien die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit. Sende allen deinen Geist, die sich für diese Hoffnung engagieren.
- Paare haben sich gefunden, Kinder sind geboren, Lebensentscheidungen sind getroffen worden. Herr, gib allen deinen Segen für eine gute Zukunft miteinander.
- Rückschläge ganz persönlicher Art sind auf uns zugekommen: Krankheit, Enttäuschungen, Spannungen in Familien und Freundschaften. Schenke uns Zuversicht für uns selbst und für alle unsere Lieben.

Auf dich hoffen wir, dir vertrauen wir uns an heute und an allen Tagen unseres Lebens.